

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Kurfürsten-Anlage zwischen Römerkreis
und Rohrbacher Straße, Umgestaltung und
Neuorganisation der Verkehrsflächen**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 31. Juli 2012

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Bergheim, Weststadt/Südstadt	20.06.2012	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	04.07.2012	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	25.07.2012	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Die Bezirksbeiräte Weststadt/Südstadt und Bergheim sowie der Bauausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der vorgestellten Vorentwurfsplanung (Anlage 1) zur Umgestaltung der Kurfürstenanlage zwischen Römerkreis und Rohrbacher Straße zu.

Die bauliche Umsetzung steht unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der erforderlichen Mittel in den künftigen Haushaltsjahren.

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Lageplan
A 02	Querschnitt
A 03	Anfrage Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz Kurfürsten-Anlage vom 03.07.2012
A 04	Anfrage Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz Kurfürsten-Anlage vom 03.07.2012 plus Antwort
A05	1. Ergänzung zur Drucksache mit Datum vom 24.07.2012 (Tischvorlage in der Sitzung des Gemeinderates vom 25.07.2012)

Sitzung des Bezirksbeirates Bergheim und Weststadt/Südstadt vom 20.06.2012

Ergebnis der öffentlichen Sitzung der Bezirksbeiräte Bergheim und Weststadt/Südstadt vom 20.06.2012

1 **Kurfürsten-Anlage zwischen Römerkreis und Rohrbacher Straße Umgestaltung und Neuorganisation der Verkehrsflächen** Beschlussvorlage 0207/2012/BV

Der Vorsitzende Herr Schmidt stellt zu Beginn der Sitzung fest, dass der Bezirksbeirat Bergheim beschlussunfähig ist und sich somit an der Beratung beteiligen, jedoch nicht abstimmen kann.

Herr Kuch, stellvertretender Leiter des Amtes für Verkehrsmanagement, erläutert anhand einer Präsentation ausführlich den Inhalt der Vorlage.

Es melden sich zu Wort:

Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt:

Bezirksbeirat Schön, Bezirksbeirat Wagner, Bezirksbeirat Dr. Keyl, Bezirksbeirätin Niroomand

Bezirksbeirat Bergheim:

keine Wortmeldungen

Folgende Argumente und Fragen werden in der Diskussion vorgetragen:

- Der Radverkehr sollte in Form von Radfahrstreifen durchgängig auf Fahrbahnniveau geführt werden
- Der Radverkehr am Carré sollte komplett auf Straßenniveau verlegt werden, damit der Radverkehr nicht ständig in Konflikt mit dem Fußgängerverkehr gerate.
- Die Führung des Radverkehrs im Bereich der Stadtbücherei sei wegen der Bäume unzureichend.
- Man hätte gerne einen direkten Überweg von der Poststraße zum Bauhaus, nicht wie vorgesehen über die neue Furt.
- Wünschenswert wäre, wenn der Radverkehr auch in der Kurfürsten-Anlage auf die Straße verlegt werden würde.
- Man plane hier vorrangig für den Kraftfahrzeug-Verkehr. Das sei eine falsche Vorgehensweise.
- Habe man sich Gedanken darüber gemacht, ob es nicht sinnvoll sei, die Straßenbahnen am Rand zu führen? Die Nutzer des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) müssten nicht zusätzlich eine Straße überqueren, um zur Haltstelle zu gelangen.
- Derzeit gebe es gut genutzte Busparkplätze vor der Stadtbücherei. Wo sollen nach der neuen Planung die Busse abgestellt werden?
- Die Aufstellflächen für Fahrräder, die an den jeweiligen Querungen vorgesehen seien, seien sehr bescheiden. Man müsse daran denken, dass immer mehr Fahrräder mit Anhänger unterwegs seien. Könne man entsprechende Flächen in den Planungen berücksichtigen?

Herr Kuch erläutert, man müsste komplett um planen, wenn man den Radverkehr auf Fahrbahnniveau bringen möchte. Das würde die Planung „über den Haufen werfen“. Der Umfang und die Kosten der Maßnahme würden deutlich größer und teurer werden. Zudem müsste in die Bordsteine eingegriffen werden, wodurch zahlreiche Baumstandorte gefährdet wären.

Weiter führt er aus, dass es keine zwingende Voraussetzung sei Tempo 30 einzuführen, wenn man den Radverkehr auf die Fahrbahn verlegen möchte.

Dem Argument, die Planung sei vorrangig für den Kraftfahrzeugverkehr erstellt worden, widerspricht Herr Kuch. Die Planung enthalte deutliche Verbesserungen für den Fuß- und Radverkehr und den ÖPNV.

Herr Kuch erklärt ausführlich, warum eine Verlegung der Gleise in Randlage nicht sinnvoll sei.

Zum Thema Busparkplätze, die auf der Nordseite entfallen, teilt er mit, es solle ein Gesamtkonzept für das Parken von Touristenbussen erarbeitet werden.

Bezüglich der Abstellflächen für Radanhänger erläutert er, eine Verbreiterung der Aufstellflächen sei nur zu Lasten der Fahrspuren der Kürfürstenanlage möglich. Gleichwohl werde man nochmals prüfen, ob an einigen Stellen größere Aufstellflächen geschaffen werden können.

Bezirksbeirätin Niroomand betont, es sei wichtig, für das Fahrradnetz in Heidelberg ein Gesamtkonzept zu haben. Außerdem plädiert sie, nochmals über die Verlegung der Fahrradspuren auf die Fahrbahn nachzudenken.

Bezirksbeirat Schön möchte wissen, ob der Rad- und Fußgängerverkehr am Römerkreis so erhalten bleibe. Aufgrund dessen, dass noch viele Punkte ungeklärt seien, werde er die Planung in dieser Form heute ablehnen.

Herr Kuch erklärt, die Situation am Römerkreis werde vorerst so erhalten bleiben. Das heiße aber nicht, dass spätere Verbesserungen nicht möglich seien. Er betont, dass man bei allen Radverkehrsplanungen den „Netzgedanken“ berücksichtige.

Stadtrat Rothfuß erachtet es – gerade weil dies eine stadtbildprägende Maßnahme sei – für sinnvoll, wenn es zu diesem Thema eine öffentliche Veranstaltung gäbe.

Bezirksbeirat Wagner erklärt, er sehe sich nicht in der Lage dem Beschlussvorschlag der Verwaltung einfach so zuzustimmen. Er könne nur unter der Voraussetzung zustimmen, wenn die heute und hier genannten Verbesserungsvorschläge ernsthaft geprüft und möglichst umgesetzt werden.

Bezirksbeirat Schön schließt sich der Meinung von Bezirksbeirat Wagner an und stellt folgenden **Antrag**:

Der Beschlussvorschlag der Verwaltung wird abgelehnt.

Die Planung wird zurückgewiesen und soll neu überarbeitet und anschließend nochmals im Bezirksbeirat vorgelegt werden.

Abstimmungsergebnis Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt: einstimmig beschlossen

Abstimmungsergebnis Bezirksbeirat Bergheim: beschlussunfähig

Die Mitglieder des Bezirksbeirates Weststadt/Südstadt entsenden Bezirksbeirat Schön in den Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 4. Juli 2012.

Beschlussempfehlung des Bezirksbeirates Weststadt/Südstadt

Der Beschlussvorschlag der Verwaltung wird abgelehnt.

Die Planung wird zurückgewiesen und soll neu überarbeitet und anschließend nochmals im Bezirksbeirat vorgelegt werden.

gezeichnet

Hans-Joachim Schmidt
Vorsitzender

Ergebnis: abgelehnt mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 04.07.2012

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 04.07.2012

12 Kurfürsten-Anlage zwischen Römerkreis und Rohrbacher Straße, Umgestaltung und Neuorganisation der Verkehrsflächen

Beschlussvorlage 0207/2012/IV

Herr Thewalt, Amt 81, stellt die Planungen zur Umgestaltung und Neuorganisation der Verkehrsflächen vor und geht auf im Vorfeld der Sitzung gestellte Fragen ein bzw. verweist auf die Anlage 04 zur Drucksache, die als Tischvorlage ausgeteilt wurde.

Anschließend erläutert Herr Bezirksbeirat Schön, entsandt vom Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt, den ablehnenden Beschluss des Bezirksbeirates Weststadt/Südstadt. Die Planungen müssten dem ansteigenden Radverkehr Rechnung tragen. Der Radverkehr solle auf Straßenniveau geführt werden, um eine Radschnellachse zu ermöglichen.

In der nachfolgenden Diskussion melden sich zu Wort:

Herr Stadtrat Eckert, Herr Stadtrat Rothfuß, Frau Stadträtin Dr. Meißner, Herr Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Frau Stadträtin Spinnler

Im Wesentlichen werden folgende Punkte angesprochen:

- Es wird darüber diskutiert, ob die Fahrradstreifen sinnvoller auf Straßenniveau oder auf einem separaten Radweg angeordnet werden sollten und was dies für die übrigen Verkehrsteilnehmer bedeutet.
- Bei den Planungen sollten künftige Verkehrsbeziehungen und damit der ansteigende Radverkehr stärker berücksichtigt werden.
- Die Bahnhofstraße sei eine Alternative für den langsameren Radverkehr.

Herr Stadtrat Rothfuß stellt folgenden **Antrag**:

Die Vorlage wird in den Bezirksbeirat zurückverwiesen.

Ein Bürgerbeteiligungsverfahren wird eingeleitet.

Über die beiden Punkte des Antrages wird in der Folge separat abgestimmt:

Die Vorlage wird in den Bezirksbeirat zurückverwiesen.

Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 06:06:01 Stimmen

Ein Bürgerbeteiligungsverfahren wird eingeleitet.

Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 04:07:02 Stimmen

Anschließend lässt Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen:

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 07:04:02 Stimmen

Beschlussempfehlung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der vorgestellten Vorentwurfsplanung (Anlage 1) zur Umgestaltung der Kurfürstenanlage zwischen Römerkreis und Rohrbacher Straße zu.

Die bauliche Umsetzung steht unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der erforderlichen Mittel in den künftigen Haushaltsjahren.

gezeichnet
Bernd Stadel
Erster Bürgermeister

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung
Ja 07 Nein 04 Enthaltung 02

Sitzung des Gemeinderates vom 25.07.2012

Ergebnis: beschlossen
Nein 2 Enthaltung 1

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 7	+	„Stadt der kurzen Wege“ Begründung: Bessere Verknüpfung der Stadtteile Bergheim/Weststadt durch zusätzliche Querungsmöglichkeiten der Kurfürsten-Anlage unterstützen das oben genannte Ziel.
MO 4		Ziel/e: Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Infrastruktur Begründung: Die Verlegung der Haltestellen und deren barrierefreie Ausbau unterstützen das oben genannte Ziel.
MO 1		Ziel/e: Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern. Begründung: Ausbau der Fuß- und Radwege und stärkere Funktionsmischung unterstützt das oben genannte Ziel

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

1. Verkehrsplanung Kurfürsten-Anlage

Die dem rechtskräftigen Bebauungsplan Nr. 35.04.30.00 zugrundeliegende Verkehrsplanung sieht durch die städtebauliche Entwicklung zwischen Römerkreis und Rohrbacher Straße die Möglichkeit, den Straßenraum umzugestalten, funktional zu verbessern und neue Wegeverbindungen zu schaffen. In der Informationsvorlage 0134/2010/IV wurde die Verkehrsplanung Kurfürsten-Anlage und Bahnhofstraße vorgestellt und vom Gemeinderat am 02.12.2010 zur Kenntnis genommen. Wesentliche Merkmale des Entwurfs, die im Zusammenhang mit der Bebauung der Baufelder MK2 und MK3 umgesetzt werden sollen sind:

- die Durchbindung der Kleinschmidtstraße bis zur Kurfürsten-Anlage und damit die Einrichtung einer direkten Wegeverbindung von der Weststadt zur Kurfürsten-Anlage,
- die Einrichtung von einer derzeit nicht vorhandenen Linksabbiegebeziehung von der Kurfürsten-Anlage in die Kleinschmidtstraße, zu deren Herstellung bis Ende der Sommerferien 2015 sich die Stadt verpflichtet hat,
- die Neuordnung des Straßenquerschnitts der Kurfürsten-Anlage und der Herstellung von angemessenen Rad- und Fußgängerverkehrsanlagen und zugehörige Warteflächen,
- die Bündelung des Öffentlichen Verkehrs (ÖV) (Straßenbahn und Bus) auf die mittig gelegene ÖV-Trasse, um auf die Busspur der südlichen Fahrbahn verzichten zu können,

- die Verschiebung der Haltestelle Stadtbücherei um zirka 70 m nach Osten und der damit verbundene Ausbau zur barrierefreien Haltestelle,
- die Zusammenlegung der Haltestellen Poststraße und Adenauerplatz zur neuen, barrierefreien Haltestelle „Seegarten/Justiz“ (Arbeitstitel),
- die Einrichtung von zusätzlichen Fußgängerquerungen über die Kurfürsten-Anlage, im Zuge von Haltestellen und Knotenpunkten, dadurch eine Verringerung der Barrierewirkung der Straßenbahntrasse und eine Verbesserung der Stadtteilverknüpfungen von Weststadt und Bergheim.

Die zeitliche Umsetzung des Rückbaus der Landhausstraße, die Anpassungen des südlichen Knotenarms Poststraße und die Verlängerung der Häusserstraße ist abhängig von der weiteren Entwicklung auf den Baufeldern MK5 bis MK 7. Daher können diese Maßnahmen erst zu einem späteren Zeitpunkt ausgeführt werden.

2. Notwendigkeit der Maßnahme

Mit dem Nachtrag zum Städtebaulichen Vertrag, dem der Gemeinderat am 09.02.2012 zugestimmt hat und den die Stadt am 01.03.2012 mit dem Vorhabenträger abgeschlossen hat, verpflichtet sich die Stadt dazu, „nach Fertigstellung der Gebäude auf den Baufeldern MK 2 und MK 3 eine Quermöglichkeit der Kurfürsten-Anlage auf Höhe der verlängerten Kleinschmidtstraße für Fußgänger und eine Linksabbiegespur auf der Kurfürsten-Anlage für aus Osten anfahrende Kraftfahrzeuge zu erstellen“. Der Termin für die Fertigstellung der Quermöglichkeit für Fußgänger und der Linksabbiegespur ist der 30.09.2015.

Das Amt für Verkehrsmanagement hat im September 2010 geprüft ob es möglich ist, eine provisorische Linksabbiegespur einzurichten, von der bei Herstellung des Endzustands, ein Großteil des Provisoriums, übernommen werden kann. Da bei der Herstellung des endgültigen Straßenquerschnitts mit Verlegung der Haltestelle auch die Straßenbahngleise in ihrer Lage verlegt werden müssen, ist dies nur in sehr begrenztem Maße möglich. Für das Provisorium wurden grobe Kosten von 530.000€ (Brutto) für den Straßenbau und 350.000€ für die Lichtsignalanlage (LSA) geschätzt. Die eingesetzten Mittel für Straßenbau gehen beim Endausbau verloren, bei den Mitteln für die LSA können ca. 30% für den Endzustand weiter genutzt werden. Diese Schätzung umfasst nicht die im Nachtrag zum städtebaulichen Vertrag festgelegte Fußgängerquerung. Eine provisorische Fußgängerquerung mit LSA ist wegen der fehlenden Aufstellfläche nur bei Durchsignalisierung der Fußgänger möglich. Dies hätte wegen der langen Räumzeiten zur Folge, dass die Leistungsfähigkeit für Motorisierten Individualverkehr (MIV) und öffentlichen Verkehr (ÖV) auf ein nicht akzeptables Maß herabgesetzt wird. Mit Fertigstellung der Gebäude auf den Baufeldern MK 2 und MK 3 wird auch die Herstellung der Fuß- und Radwegflächen vom Römerkreis, entlang der neuen Gebäude bis zur Landhausstraße erforderlich.

Dies und das Ziel der RNV die Haltestellen zu verschieben und barrierefrei auszubauen, macht einen gemeinsamen Ausbau der Kurfürsten-Anlage zwischen Römerkreis und Poststraße/Landhausstraße gemäß Bebauungsplan wirtschaftlich sinnvoll.

Der Umbau der Gleisanlagen Kurfürsten-Anlage und die Verlegung der Haltestellen wurde in die Planungen zum Mobilitätsnetz aufgenommen. Die Maßnahme mit der Herstellung der barrierefreien Haltestellen kann so vom Bund gefördert werden.

Um die Beeinträchtigungen während der Bauzeit auf ein Mindestmaß zu reduzieren und die notwendigen Verkehrsführungen für den ÖPNV und den Kraftverkehr für beide Maßnahmen zu nutzen, ist ein zeitgleicher Umbau der beiden Haltestellen unumgänglich.

2.1. Zwingend umzusetzende Maßnahmen

- Linksabbiegespur von der Kurfürsten-Anlage in die Kleinschmidtstraße mit Lichtsignalanlage,
- Verlegung der Straßenbahnhaltestelle Stadtbücherei und Schaffung der signalisierten Fußgängerquerung auf Höhe der verlängerten Kleinschmidtstraße.
- Fuß- und Radweg Kurfürsten-Anlage Süd, zwischen Zollamt und Landhausstraße, nach Fertigstellung der Gebäude auf den Baufeldern MK 2 und MK 3,
- Zufahrt von der Kurfürsten-Anlage zum Andienungsbereich des Gebäudes im Baufeld MK 2
- Umbau und Anpassung der nördlichen Fahrbahn Kurfürsten-Anlage an die neue barrierefreie Haltestelle, die Linksabbiegespur und das Grünbeet in dem die Fahrleitungsmasten der RNV gebaut werden können,
- Verbreiterung des nördlichen Radweges bei Aufgabe des Längsparkstreifens (vorhandene Behindertenstellplätze bleiben erhalten) zwischen Römerkreis und Poststraße.

2.2. Sinnvollerweise im Rahmen des Umbaus der Haltestelle Stadtbücherei umzusetzende Maßnahmen

- Schaffung der lichtsignalgeregelten Fußgängerquerung am westlichen Ende der Haltestelle „Stadtbücherei“,
- Umbau des Knoten Poststraße mit:
 - Umsetzung der zusätzlichen Fuß- und Radquerung am westlichen Knotenarm,
 - Umbau der Fuß- und Radquerung am östlichen Knotenarm,
- Verlängerung des südlichen Radwegs bis zum Knoten Poststraße.

2.3. Sinnvollerweise bei Zusammenlegung der Haltestellen Seegarten und Adenauerplatz zur Haltestelle „Seegarten“ (Arbeitstitel) umzusetzende Maßnahmen

- Schaffung der lichtsignalgeregelten Fußgängerquerung am westlichen Ende der Haltestelle „Seegarten“,
- Verlängerung des südlichen Radwegs bis zur lichtsignalgeregelten Fußgänger-querung am westlichen Haltestellenende,
- Umbau/Anpassung der Fahrbahnen an die neuen Einfassungen, die sich aus dem Umbau des Gleiskörpers mit Grünstreifen und der Haltestellen ergeben.

Die Maßnahmen aus 2.1 sind aufgrund des städtebaulichen Vertrages verpflichtend, in Höhe von 2,88 Millionen Euro. Dieses Finanzvolumen ist in den nächsten Jahren gebunden, dies bedeutet, dass andere Maßnahmen im Tiefbaubereich zeitlich zu verschieben sind.

Kosten für die notwendige Umgestaltung der ÖPNV-Trasse sind darin nicht enthalten (separates Teilprojekt der RNV). Nach derzeitigem Stand ist nicht davon auszugehen, dass

Teile dieser Straßenbaumaßnahme als Folgemaßnahme der Straßenbahnplanung förderfähig eingestuft werden können.

Die weiteren Maßnahmen (2.2 und 2.3) in Höhe von 2,55 Millionen EUR sind eine sinnvolle Ergänzung, die mit dem Beschluss des Vorentwurfs umgesetzt werden sollten. Die Entscheidung, wann diese weiteren Maßnahmen umgesetzt werden ist offen und abhängig von der Bereitstellung von Haushaltsmitteln.

3. Beschreibung des Straßenquerschnitts Kurfürsten-Anlage

3.1. Abschnitt Römerkreis bis Poststraße

Die Planung sieht vor, den Bus vor der neuen Haltestelle Stadtbücherei auf die Gleistrasse der Straßenbahn zu führen, bzw. ihn in Gegenrichtung westlich der Haltestelle vom Gleiskörper auf die Fahrbahn zu bringen. Die Busspur, die heute Teil der südlichen Fahrbahn ist, kann aufgegeben werden. Die Flächen sollen der Haltestelle und dem Grünstreifen zwischen Gleiskörper und Fahrbahn zur Verfügung gestellt werden.

Der Straßenraum im Bereich der Haltestellen, soll in Blickrichtung Ost wie folgt aufgeteilt werden:

- Der bestehende Gehweg entlang des Parks soll 2,50 m breit werden (Bestand: zirka 1,80 m).
- Der Radweg soll auf 3,50 m verbreitert werden (Bestand zirka 1,30 m). Die Bestandsbäume sollen erhalten bleiben und engen den Radweg punktuell auf ca. 1,90m ein.
- Die Fahrbahnbreite Nord beträgt 6,25 m (3,25 m + 3,0 m).
- Die Breite der gegenüberliegenden Bahnsteige, die Bus und Straßenbahn bedienen sollen, beträgt 3,0 m.
- Der Gleiskörper erhält eine Breite von 6,50 m, die Fahrleitungsmasten werden aus der Mittellage nach außen versetzt, damit der Begegnungsverkehr Bus/Bus und Bus/Straßenbahn möglich ist. Bei einer Kombination von Fahrleitungsmasten und Beleuchtung könnten die Masten ganz nach außen, in die Baumachse versetzt werden.
- Die Fahrbahnbreite Süd beträgt 6,25 m (3,25 m+ 3,0 m)
- Der bestehende Grünstreifen mit Baumbestand wird in seiner Lage nicht verändert.
- Der neue Radweg wird 2,50m breit (vormals zirka 1,60 m).
- Der neue Fußweg hat bis an die Gebäudekante MK 2 eine Breite von zirka 3,50m (vormals zirka 1,20 m). Entlang der neuen Gebäude verläuft der Fußwege auf 3m Breite auf privater Fläche und wird vom Investor hergestellt, wird aber als öffentlicher Fußweg gewidmet.

Im Bereich der Grünstreifen zwischen Fahrbahn und Gleiskörper kann die Fahrbahn auf eine Breite von 6,50 m aufgeweitet werden. Die Änderung der Fahrbahnbreite wird nicht wahrgenommen, weil sie jeweils in den Knotenpunkten erfolgt. Bei Fahrbahnbreite größer

gleich 6,50 m kann bei zukünftigen Bauarbeiten an einer Fahrbahn eine Vollsperrung vermieden werden.

Die Linksabbiegespuren in die verlängerte Kleinschmidtstraße und die Poststraße werden jeweils 3,0m breit.

Im Norden wird die Kurfürsten-Anlage zwischen Römerkreis und Poststraße auf einer Länge von zirka 350 m umgestaltet.

Im Süden beginnt der Umbau bei der Zufahrt zum Andienungsbereich des Gebäudes MK 2 und hat bis zum Knoten Poststraße eine Länge von ca. 310 m.

3.2. Abschnitt Poststraße bis Rohrbacher Straße bei Zusammenlegung der Haltestellen Poststraße und Adenauerplatz

Querschnittsaufteilung in Blickrichtung Ost

- Nördlicher Fahrbahnrand (inklusive Fuß- und Radweg) bleibt bestehen
- Fahrbahnbreite 6,25m (3,25 m + 3,0 m)
- Grünstreifen zirka 2,50 m
- Gleiskörper 6,50 m
- Grünstreifen zirka 1,50
- Fahrbahn 6,50 m
- Radweg 2,50 m
- Fußweg bis an das Bestandsgebäude zirka 3,0 m (später mit MK 6 zirka 6,0 m).

3.2.1. Nördliche Fahrbahn (Richtung Römerkreis)

Die nördliche Fahrbahn wird durchgängig 6,25m breit, eine Verbreiterung auf Höhe des nach Rückbau der Haltestelle Poststraße anzulegenden Grünstreifens ist nicht vorgesehen, weil die Aufweitung sich wegen der für Fußgänger erforderlichen Aufstellfläche nicht in den Knotenpunkten abfangen lässt. Der Nördliche Fahrbahnrand bleibt in seiner Lage erhalten.

Mit Herstellung des Grünstreifens, der auch die Fahrleitungsmasten der RNV aufnehmen soll und des Bahnsteigs der Haltestelle wird der südliche Bord der nördlichen Fahrbahn, zwischen Poststraße und Rohrbacher Straße zirka 50 cm in Richtung Fahrbahn versetzt. Dabei sind die Querneigung der Straße und die Straßenentwässerungseinrichtungen anzupassen.

3.2.2. Südliche Fahrbahn (Richtung Rohrbacher Straße)

Entlang des Grünstreifens beträgt die Fahrbahnbreite 6,50 m. Der südliche Bord wird um zirka einen Meter Richtung Fahrbahn versetzt. So soll Platz geschaffen werden, um den notwendigen Wurzelraum zu schaffen, dass die im Bebauungsplan festgesetzten Bäume sich entwickeln können. Die Baumstandorte wurden im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens festgelegt, Wurzelschutz wurde beim Verlegen von Fernwärmeleitungen vor zirka 10 Jahren von Seiten der SWH an erforderlicher Stelle eingebracht.

3.3. Knoten Poststraße

Am Knoten Poststraße soll am westlichen Knotenarm zusätzliche Querungsmöglichkeit für Fußgänger und für aus Norden oder Osten kommende Radfahrer angeboten werden. Im Zuge des Umbaus und des Rückbaus der Haltestelle Poststraße wird die Fuß- und Radführung geordnet und die Aufstellflächen werden barrierefrei ausgestattet. Um von der Weststadt (zum Beispiel Bauhaus) nach Bergheim (zum Beispiel Aldi oder neues Altes Hallenbad) zu gelangen, müssen nicht mehr drei Straßen mit LSA gequert werden, sondern nur noch eine. Die Fußgängerströme werden so entzerrt. Die Aufstellflächen für Radfahrer werden an die Fahrbahn gerückt, um gefährliche Situationen, wie sie heute bei rechtsabbiegender Kraftverkehr entstehen, zu vermeiden.

Nach Rückbau der Haltestelle Poststraße am östlichen Knotenarm sollen die Aufstellflächen für querende Fußgänger zwischen Fahrbahn und Gleiskörper von heute zirka 1,80 m auf 2,50 m im Norden und 2,80 m im Süden vergrößert werden. Die Breite soll 5,0 m betragen.

Am westlichen Knotenarm sind die Aufstellflächen für querende Fußgänger mit einer Breite von 5,0 m und einer Tiefe von 2,50 m geplant.

4. Radverkehr

Ebenso wie für den Fußgänger werden sich durch den Umbau der Kurfürsten-Anlage für den Radfahrer zusätzliche gesicherte Querungsmöglichkeiten ergeben. Die Radwege entlang der Kurfürsten-Anlage führen den Radfahrer im Einrichtungsverkehr.

Am Knoten Poststraße werden die Radfahrströme separiert, so dass die Radfahrer nicht mehr wie heute auf engem Raum im Beidrichtungsverkehr queren müssen.

Radfahrer aus Bergheim kommend, mit dem Ziel Weststadt, können an der LSA auf Höhe der Kleinschmidtstraße queren.

Radfahrer aus der Weststadt mit dem Ziel Bergheim können über den Fußgänger-/Andienungsbereich zwischen MK 1 und MK2 im weiteren Verlauf über die LSA-geregelten Querung am östlichen Ende der Haltestelle Stadtbücherei die Kurfürsten-Anlage queren.

5. Bäume

Bei der Erstellung des Vorentwurfs wurde auf den Erhalt der Bestandsbäume großer Wert gelegt. Bei den Baumaßnahmen sollen alle technischen Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um Schädigungen der Bäume auf ein Mindestmaß zu reduzieren.

Um die Bäume auf der Nordseite zu schützen wird der verbreiterte Radweg nicht auf Fahrbahnniveau sondern auf Gehwegniveau geführt. Im Bereich der Wurzeln sollen gegebenenfalls Klebeborde zum Einsatz kommen. Wenn im Einzelfall die Bestandsborde von Wurzeln umwachsen sind, so sollen die umwachsenen Bauteile an der Stelle verbleiben und der Hochbord so eingekürzt werden, dass die Asphaltdecke des Radwegs eingebaut werden kann. Aufwerfungen an der Oberfläche im Bereich der Wurzeln lassen sich laut Landschaftsamt bei Erhalt der Bestandsbäume auf Dauer nicht vermeiden.

An den Platanen im straßenbegleitenden Grünstreifen auf der Südseite der Kurfürsten-Anlage zwischen Fahrbahn und Fußweg müssen Sichtungsgrabungen vorgenommen werden, um beurteilen zu können, ob die Baumaßnahmen überlebenswichtige oder statisch notwendige Wurzeln nachhaltig verletzen würden. Im ungünstigsten Fall ist die Fällung der jeweiligen

Bäume unumgänglich. Für diese zu fallenden Bäume sind Ersatzpflanzungen im Umfeld geplant.

Die benachbarten Bäume, an der Einmündung der verlängerten Kleinschmidtstraße in die Kurfürsten-Anlage wurden bereits vom Landschaftsamt untersucht. Der Baum westlich der Einmündung liegt so nah an der Eckausrundung, dass er durch die Baumaßnahme zu stark geschädigt würde und nicht erhalten werden kann. Außerdem würde der Baum im Sichtdreieck der in die Kurfürsten-Anlage einfahrenden Fahrzeuge stehen und muss aus Gründen der Verkehrssicherheit als sehr kritisch betrachtet werden.

In der Buszufahrt von West, die den Bus von der Kurfürsten-Anlage auf den Gleiskörper führen wird, müssen aufgrund der Trassenführung zwei Bäume baubedingt entnommen werden. Dafür können im direkten Umfeld 2 Ersatzbäume gepflanzt werden. Durch die Verlegung der Haltestelle Stadtbücherei ergibt sich nach Rückbau der alten Haltestelle die Möglichkeit, eine neue Grünfläche anzulegen.

Die Bäume östlich des Knotens Poststraße sollen im Rahmen der Maßnahme wie im Bebauungsplan festgesetzt gepflanzt werden. Dafür wird der Fahrbahnrand um zirka einen Meter in Richtung Fahrbahn versetzt.

6. Weiteres Vorgehen

Abstimmungen mit den Fachämtern wurden im Lauf der Bearbeitung des Vorentwurfs getroffen. Letzte Abstimmungen erfolgen parallel zum Gremienlauf. Im Detail abzustimmen sind noch die Punkte:

- Bewertung der Baumstandorte beim Umbau der Kurfürsten-Anlage,
- Abstimmung der Planungen Umbau Kurfürsten-Anlage (Amt für Verkehrsmanagement) und Umbau Park östlich der Stadtbücherei (Landschafts- und Forstamt),
- Material Oberflächenbelag im Fußgängerbereich zwischen MK 1 und MK 2, der auch als Andienungsbereich für Einzelhandel und Hotel genutzt wird,
- Detailplanung der lichtsignalgeregelten Fußgängerquerungen unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit,
- Ermöglichen der Querung am östlichen Ende der Haltestelle Stadtbücherei, für Radfahrer im Beidrichtungsverkehr,
- Prüfung, ob gemeinsame Masten für Beleuchtung und Fahrleitung wirtschaftliche Vorteile ergeben und dann in der Baumachse / Beleuchtungsachse aufgestellt werden können,
- Abstimmung der Planung und Anpassung der RNV-Planung an den städtischen Vorentwurf,
- Abstimmung des Verfahrens bei der Herstellung des Fußweges auf privater Fläche.

gezeichnet

Bernd Stadel

